

Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

45. Jahrgang | Februar 2024



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Gemeinderatssitzung vom 20.12.2023 03
 Achtung: falscher Kaminkehrerdienst 04
 Lichtverschmutzung vermeiden 05
 Sprachgruppenzählung 2023/24 06
 Geburtstage, Geburten, Todesfälle 06
 Vergabe der Räumlichkeiten für die Vereine 07
 Gebührenrechnungen am 15.02.2024 fällig! 07
 Parkabonnements - Ansuchen um Verlängerung ab 1. März .. 08
 Temperaturen und Niederschläge 08

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Josef Jassiel 09
 Jahreshauptversammlung der Musikkapelle 12
 Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen 13
 Nikolausbesuch 14
 Große Krippenausstellung in St. Lorenzen 15
 Krippenfahrt nach Oberstadion und Bad Wörishofen 16
 Spende an den Wünschewagen 18
 Winterwanderung am 21. Jänner im Schnalstal 18
 Kastration von Katzen 19
 30-Jahrfeier der Seniorenvereinigung im Bauernbund - Ortsgruppe St. Lorenzen und Neuwahlen 20
 Sepp - Kerschbaumer - Gedenkfeier in St. Pauls 21
 Neuwahl des Ortsbauernrates 21
 Inso 22
 Sportliche Jäger aus St. Lorenzen 23
 Judokas beenden Herbstsaison 2023 24
 Sportliche Erfolge der Spielergemeinschaft St. Lorenzen/Pfalzen Fußball 26

Veranstaltungen27

Kleinanzeigen27

Kinderseite und Rätsel Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenznen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: RA Hans Peter Mair, Dr. Margareth Huber

Titelfoto: Anni Gasser - Sebastianiprozession

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 20.02.2024.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Fasching und Februar, das gehört zusammen, es ist ein bunter Monat, einer, der nach der besinnlichen Zeit für Wirbel sorgt. Viele freuen sich auf die närrische Zeit, groß oder klein wollen sich verkleiden, wollen wer anders sein. Es gibt Faschingsferien, sehr zur Freude der Kinder und Jugendlichen, aber es ist auch eine Herausforderung für viele Eltern. Nicht jeder hat Oma und/oder Opa zur Hand, vielleicht können sich befreundete Eltern gegenseitig unter die Arme greifen... wäre eine Möglichkeit...

Ich finde, jede der vier Jahreszeiten ist etwas Besonderes... Jetzt im Winter ist es draußen kalt und Zuhause umso kuscheliger, der Frühling bringt uns Farbe und man genießt die Sonne, Sommer heißt Ferien und viele Unternehmungen im Freien, Berg- und Radtouren, Schwimmen und Eis essen, im Herbst findet man Ruhe und Besinnlichkeit, alles wird ein wenig entschleunigt...

Februar ist auch ein Schritt in Richtung Frühling, Inversionswetterlage macht die Temperatur in der Höhe angenehmer, im Tal kälter... aber die Tage werden länger. Langsam aber sicher erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf und wir auch...

Ihre Heidrun Hellweger



Gemeinderatssitzung vom 20.12.2023

Die achte und damit letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2023 begann um 19:30 Uhr. Anwesend waren 14 Gemeinderatsmitglieder. Markus Ferdigg, Josef Gräber, Wilhelm Haller und Heidrun Hellweger waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Verena Baumgartner und Alex Kohlhaupt gewählt.

Top 1: Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Jahresabschlussrechnung 2023 der Fraktion Stefansdorf, Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man in Abstimmung mit der Fraktion Helmuth Mair, Markus Kirchler und Johannes Grünbacher als Rechnungsrevisoren vorschlage. Der Gemeinderat genehmigte die Ernennung der Rechnungsrevisoren für den Dreijahreszeitraum 2024-2026 einstimmig.

Top 2: Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren von St. Lorenzen, Montal, und Stefansdorf für das Jahr 2024

Der Bürgermeister schickte voraus, dass die Feuerwehren eine hervorragende Arbeit im Bereich des Zivilschutzes leisten und es mit der Gemeinde eine ausgezeichnete Zusammenarbeit gebe. Er stellte in der Folge die Haushaltsvoranschläge samt einigen außerordentlichen Ausgabenpunkten vor. Der Gemeinderat genehmigte die Haushaltsvoranschläge einstimmig.

Top 3: Genehmigung des einheitlichen Strategiedokuments

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es sich bei diesem Dokument gewissermaßen um den Mehrjahreshaushalt handle. Während bei den laufenden Ausgaben und Einnahmen sehr wenig Spielraum bestehe, könne man über die Investitionsausgaben konkrete Projekte umsetzen. Das Gutachten des Rechnungsprüfers sei positiv.

Auf die Rückfrage von Dietmar Demichiel hinsichtlich der Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden erklärte der Bürgermeister, dass diese über die verschiedenen Vereine errichtet würden. Als Gemeinde werde man

hierfür einen Beitrag erteilen und spare sich damit die Ausarbeitung aufwändiger öffentlicher Projekte. Nach verschiedenen weiteren Rückfragen genehmigte der Gemeinderat die Beschlussvorlage einstimmig.

Top 4: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2024 sowie des Mehrjahreshaushaltsplanes 2025-2026

Der Bürgermeister erklärte, dass der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2024 derzeit 8,5 Millionen Euro umfasse. Auf der Ausgabenseite seien unter anderem 5,9 Mio. Euro für laufende Ausgaben, 378.000 Euro für die Schuldentilgung und 793.000 Euro für Investitionen vorgesehen. Martin Ausserdorfer wies darauf hin, dass in den letzten Jahren die Schulden laufend von 7 Mio. Euro auf derzeit gut 2 Mio. Euro abgebaut werden konnten und das Vermögen gleichzeitig gestiegen sei. Auch in Zukunft sehe man keine Neuverschuldung vor, wobei das Ziel eine schuldenfreie Gemeinde sei.

Der Gemeinderat stimmte dem Haushaltvoranschlag für das Jahr 2024 einstimmig zu.

Top 5: Grundregelung in Montal: Entdemanialisierung und Verkauf von Teilen der Gp. 398 KG Montal

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Grundregelung eine Fläche in Montal betreffe. Die Fläche sei als Weg eingetragen, werde aber als solcher nicht mehr genutzt. Die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit eines Grundtausches bestehe nicht, weshalb ein Kauf vorgeschlagen werde. Der Gesamtschätzwert belaufe sich auf ca. 10.000 Euro. Die Grundregelung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 6: Gehsteig St. Lorenzen – Maria Saalen – 1. Baulos: Enteignung von Flächen im Sinne des Art. 16

des LG vom 15.04.1991, Nr. 10

Der Bürgermeister erklärte, dass mit dieser Beschlussvorlage das Thema verwaltungstechnisch abgeschlossen werde. Der Gemeinderat stimmte der einvernehmlichen Entgegnung einstimmig zu.

Top 7: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allgemeines

Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit zum Jahresabschluss den Mitarbeitern und dem Gemeindegemeinsekretär seinen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Gleichsam dankte er dem Gemeindeausschuss für die Mitarbeit und dem Gemeinderat für jede konstruktive Diskussion. Schließlich dankte er auch all jenen, die in den örtlichen Gemeinschaften mitdenken und mithelfen. Vizebürgermeister Alois Pallua dankte dem Bürgermeister im Namen des Gemeinderates für seinen Einsatz für die Gemeinde.

Dietmar Demichiel bemängelte, dass der Verkehr in Wegebach und folglich auch in St. Martin zugenommen habe, nachdem die Ampel mutwillig zerstört worden sei. Martin Ausserdorfer erklärte, dass bereits geplant war, die fixe Ampel zu errichten, die Temperaturen dies aber nicht zugelassen hätten. Realistisch gesehen werde man im März die Ampelregelung wieder aktiveren können.

Kurt Steuerer erkundigte sich, ob die Möglichkeit bestünde, die Straßenbeleuchtung vom Martinerhof bis nach Moos zu verbessern. Martin Ausserdorfer sicherte zu, diese Möglichkeit zu prüfen. Dietmar Demichiel erklärte nach Rücksprache mit dem Pfarrgemeinderat, dass es zum Standort für das betreute und begleitete Wohnen im Widum-Garten keine Einigkeit im Pfarrgemeinderat gebe und es keine Abstimmung

gegeben habe. Der Bürgermeister erklärte, dass es keine Abstimmung gegeben habe aber ein Konsens bestehe, dass die Notwendigkeit für das Projekt betreutes und begleite-

tes Wohnen besteht. Das Denkmalamt hätte sich in der Zwischenzeit positiv zum Standort geäußert. Die Entscheidung stehe aber jedenfalls der Pfarrgemeinde zu.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 20:10 Uhr.

hpm

Achtung: falscher Kaminkehrerdienst

Letzthin sind in Nachbargemeinden Hinweiszettel an Wohnungseingängen angebracht worden, die den Besuch des Kaminkehrers ankündigten. Auf diesen Zetteln waren nur die Uhrzeit und das Datum angegeben, es fehlten Adresse und Telefonnummer des Kaminkehrers. In der Folge hat sich herausgestellt, dass es sich nur um einen vermeintlichen Hinweis des Kaminkehrers handelte. Dadurch hat sich schließlich der Verdacht erhärtet, dass man lediglich das Haus kontrollieren und überprüfen wollte, ob und wann jemand zuhause ist. Der zuständige Kaminkehrer war nicht informiert.

Daher werden alle Bürger:innen angerufen, wachsam zu sein und derartige Vorfälle umgehend zu melden.

Im Kehrbezirk der Gemeinde St. Lorenzen ist Paul Hochgruber als zuständiger Kaminkehrer für den Kehrbezirk im Zeitraum 2022-2029 beauftragt:

Paul Hochgruber
Sonnenburg 16

39030 St. Lorenzen
Tel. 340 9283703
Email: paul.hochgruber@gmail.com

Sollte jemand den Kaminkehrer wechseln, ist dies schriftlich der Gemeinde und dem bisherigen Kaminkehrer mitzuteilen.

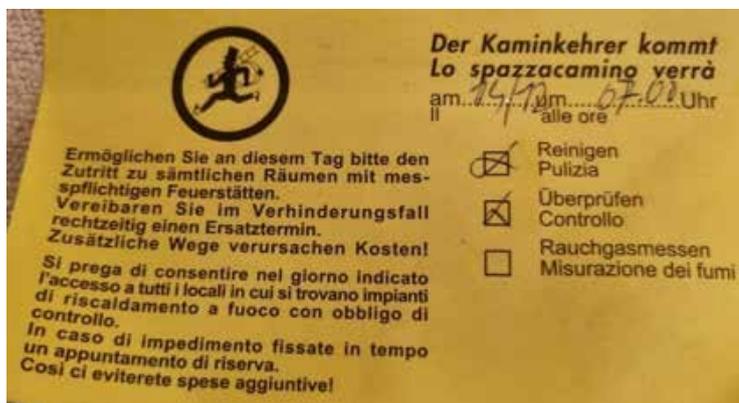
Jeder Betreiber einer Feuerstelle ist verpflichtet mindestens einmal im

Jahr seine Kamine und Feuerstellen vom Kaminkehrer reinigen zu lassen.

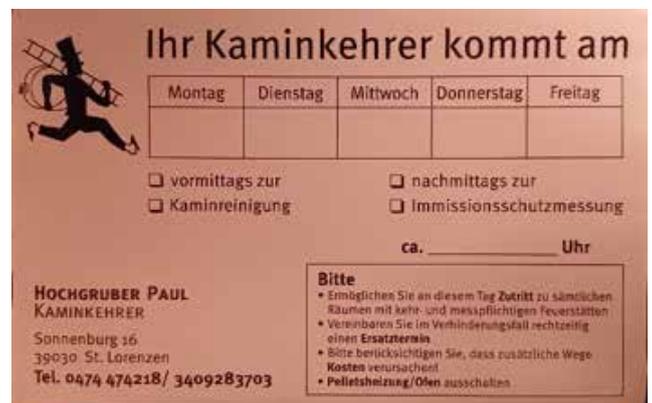
Tipp

Eine regelmäßige und ordnungsgemäße Reinigung und Kontrolle der Heizanlage ist der beste Brandschutz, spart Energie und vermeidet unnötige Luftverschmutzung.

Alois Pallua
Vizebürgermeister



Falsch



Richtig

Baukonzessionen

Graber Sandra Anna, Umbauarbeiten und energetische Sanierung sowie Sanierungs- und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Wohnungen der Baueinheiten - Runggen 6

Niedermaier Ruth, Verlängerung der Baukonzession Nr. 103/2018 - Ab-

bruch der bestehenden Holzhütte mit Wiederaufbau und Angleichung des Geländes - Hl.-Kreuz-Strasse 5

Hilber Franz Josef, Verlängerung der Baukonzession Nr. 127/2017 vom 05.12.2017 für: Bau einer Garage als Zubehör zur Wohneinheit - Bau eines Nebengebäudes für die Bienenzucht

als Zubehör zur Erstwohnung - Bau von überdachten Fahrradparkplätzen als Zubehör zum Gebäude - Brunecker Strasse 8

Gasser Paul GmbH, Bau eines Dienstleistungszentrums und einer Lagerhalle - Änderung Zweckbestimmung - Brunecker Strasse 21

Lichtverschmutzung vermeiden

Zuviel Licht stört Mensch und Natur und verschwendet wertvolle Energie!

Als Lichtverschmutzung gilt die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen. Strahlt Licht nach oben ab, hat dies ein diffuses Leuchten zur Folge und eine Aufhellung des Nachthimmels. Über Europa beispielsweise wird die Nacht jedes Jahr um 10 Prozent heller. Die ursprüngliche natürliche Dunkelheit besteht nur noch in entlegenen Gebieten.

Die Lichtverschmutzung verursacht vielfältige Schäden. Vögel, Insekten, Fledermäuse und andere Lebewesen verlieren die Orientierung. Das kann Verletzungen oder gar den Tod der Tiere zur Folge haben. Aber auch die Menschen leiden unter den Folgen des übermäßigen Lichts. Und schließlich werden durch die Lichtverschmutzung wertvolle Energie, Ressourcen und letztendlich auch Geld verschwendet.

Die Hauptursachen der Lichtverschmutzung sind:

- überdimensionierte oder unnötige Beleuchtungsanlagen
- Lichtquellen, die das Licht nach oben streuen
- ständige Nachtbeleuchtung
- Projektionsscheinwerfer, die Lichtstrahlen in den Himmel projizieren (z. B. Skybeamer)

Aber wir sind nicht machtlos! Wir können zum Beispiel Außenbeleuchtungen gezielt einsetzen und vermeiden. Licht soll nur dorthin strahlen, wo es gebraucht wird, nicht aber den Nachthimmel erhellen. Damit verringern wir die Lichtverschmutzung und senken auch noch den Energieverbrauch, ohne jeglichen Qualitätsverlust.

Für die Beurteilung einer Beleuchtungseinrichtung sollten die folgenden Fragen geprüft und beantwortet werden:

1. Notwendigkeit: Ist eine Beleuchtung an diesem Standort sinnvoll?
2. Abschirmen: Wird wirklich nur das

gewünschte Objekt beleuchtet?

3. Von oben nach unten: Strahlt Licht über die Horizontale hinaus?

4. Beleuchtungsstärke und Art des Lichts: Welches und wieviel Licht bzw. Helligkeit braucht es?

5. Zeitliche Begrenzung: Wann und wie lange muss das Licht brennen?

Auch der Gesetzgeber hat reagiert und mit Beschluss der Landesregierung Nr. 477 vom 5. Juli 2022 wurden die Kriterien für die Einschränkung der Lichtverschmutzung und die Energieeinsparung genehmigt. Der Schutz des Wohlbefindens der Bevölkerung, die Wahrnehmung der Biorhythmen von Pflanzen und Tieren sowie die Wahrnehmung des natürlichen Nachthimmels bilden die Grundlage dieses Beschlusses.

Die Kriterien regeln die Außenbeleuchtung sowohl von öffentlichen Einrichtungen als auch von Privatpersonen und Unternehmen, d. h. jede Außenbeleuchtung in Südtirol.

Es wurde auch die Pflicht eingeführt, Lichtquellen zwischen 23:00 und 6:00 Uhr abzuschalten. Die Pflicht betrifft:

- Leuchtschilder, einschließlich selbstleuchtender Schilder und Schriften sowie alle Informationsbereiche für die Nutzer, die durch künstliches Licht beleuchtet werden.
- Dekorative Beleuchtung von Bau- und Kunstdenkmälern sowie von Gebäuden
- Schaufenster, einschließlich der von außen sichtbaren Innenräumen von Geschäften oder Gebäudeeinheiten, in denen eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.
- Weihnachtsbeleuchtung.

Aus diesem Grund wird die Beleuchtung der von der Gemeindeverwaltung aufgestellten Christbäume

um 23 Uhr abgeschaltet. Da die Beleuchtung der Weihnachtssterne mit der Straßenbeleuchtung gekoppelt ist, kann diese aus technischen Gründen nicht getrennt gesteuert werden. Somit sind die Sterne auch des Nachts zu sehen.

Ausgenommen von diesen Einschränkungen der Abschaltspflicht sind:

- Beleuchtungsanlagen zur öffentlichen Sicherheit und der öffentlichen Dienste
- Leuchtschilder, die für den nächtlichen Einsatz unverzichtbar sind (Schilder für den Straßenverkehr, die öffentliche Sicherheit, medizinische Einrichtungen und Apotheken sowie für Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel und für Einrichtungen der Sicherheitskräfte).
- Offene Geschäfte
- Leuchtschilder der Beherbergungsbetriebe
- Zeitlich begrenzte Beleuchtung bei vorübergehenden Veranstaltungen (mit einer Dauer von weniger als 30 aufeinanderfolgenden Tagen).

Die Betreiber öffentlicher und privater Beleuchtungsanlagen müssen die Anlagen an die neuen Vorschriften anpassen und sicherstellen, dass ihre Anlagen ab dem 14. Juli 2023 um 23 Uhr ausgeschaltet werden.

Meldungen über die Nichtbeachtung sind an die örtlich zuständige Gemeinde zu richten.

Bei Nichteinhaltung der Abschaltvorschriften erteilt die Gemeinde eine Mahnung. Bei Nichtbeachtung der Mahnung verhängt die Gemeinde eine Verwaltungsstrafe von 500 Euro bis zu maximal 1.500 Euro.

Als Betreiberin der öffentlichen Beleuchtung hat unsere Gemeinde bereits viele Maßnahmen gesetzt, damit die Anlagen wenig unnötige

Lichtemissionen verursachen und dabei auch möglichst wenig Strom verbrauchen, selbstverständlich ohne dadurch die Sicherheit zu beeinträchtigen. Es geht bei der Vermeidung der Licht-

verschmutzung nicht darum, Beleuchtung zu verbieten. Es geht vielmehr darum, die Menschen zu sensibilisieren, ihre Beleuchtung bezüglich Abstrahlung, Farbe und Helligkeit auf das notwendige Maß und mit Rück-

sicht auf die Umwelt und die Nachbarn anzupassen!
Helfen auch Sie mit!

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Sprachgruppenzählung 2023/2024

Wir möchten die Bürger von St. Lorenzen noch einmal auf die Sprachgruppenzählung hinweisen und daran erinnern, dass vom Istat bzw. Astat nur ein Brief pro Haushalt verschickt wird.

Außer in einem Haushalt befinden sich Personen zwischen 14-17 Jahren, diese erhalten zusätzlich ein Schreiben mit eigenem PIN.

Die Teilnahme online mit SPID/ Bürgerkarte/ CIE-EIK (elektronischer Identitätskarte) ist bis 29.02.2024 möglich. Ansonsten kann die Erklärung

mit Hilfe unserer Erheber ab April 2024 abgegeben werden.

Bei Fragen kann gerne Frau Julia Knapp vom Meldeamt der Gemeinde St. Lorenzen unter der Telefonnr. 0474 470512 kontaktiert werden.

P.S. Bist du Student oder Rentner? Oder hast du in der Zeit vom 01.04.-

30.06.2024 ein bisschen Freizeit? Hättest du Lust als Erheber*in mitzuarbeiten? (Vergütung wird natürlich zugesichert!!!)

Dann melde dich einfach bei Julia Knapp im Meldeamt.

Julia Knapp
Meldeamt

Sommerpraktikant/in 2024

Die Gemeinde St. Lorenzen wird im Sommer 2024 in der Zeit vom 01. Juli bis 31. August einen Praktikanten/eine Praktikantin für verschiedene Aushilfsarbeiten in den Gemeindebüros aufnehmen.

Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums. Ansuchen können Schüler/Schülerinnen oder Studenten/Studentinnen mit einem Mindestalter von 16 Jahren.

Die Ansuchen um Absolvierung des Praktikums sind bis spätestens Freitag, den 15. März 2024, 12:00 Uhr einzureichen.

Die Gemeindeverwaltung wird von den eingehenden Anträgen eine Rangordnung erstellen und den Erstplatzierten/die Erstplatzierte im Sommer 2024 für die genannten Arbeiten in der Gemeindeverwaltung aufnehmen.

Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 510 (Frau Hitthaler Petra). Im Personalamt sind auch die Gesuchsvordrucke für die Aufnahme als Praktikant/Praktikantin erhältlich, sie können aber auch von der Amtstafel

der Gemeinde (www.stlorenzen.eu) heruntergeladen werden.

Petra Hitthaler
Gemeindesekretariat

Geburtstage im Februar 2024*

85 Jahre (1939)

Steidl Engelbert

87 Jahre (1937)

Breitwieser Franz
Hintner Erica Maria,
verheiratet Frena
Oberfrank Walburga,
Witwe Oberlechner
Rieder Konrad

88 Jahre (1936)

Mair Maria Anna, Witwe Frena

89 Jahre (1935)

Steger Mechthilde

95 Jahre (1929)

Oberhofer Carlo

Geburten

MUTSCHLECHNER Matilda

Todesfälle

KNAPP Anton

HINTERLECHNER Peter

GRUBER Alfred

HILLEBRAND Anna

IRSARA Maria Elisabeth

IRSCHARA Paula

PLONER Regina

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Vergabe der Räumlichkeiten für die Vereine

Vereinshaus, Schulplatz und Feshütte werden weiterhin den Vereinen zur Verfügung gestellt. joachim@ausluger.com

Bei einem Treffen der Gemeindevertreter, Joachim Knapp Gemeindereferent und Alois Pallua Vizebürgermeister mit der Schuldirektion wurde die Art der Vergabe der öffentlichen Räumlichkeiten vereinbart.

Turnhalle: für Tätigkeiten während dem Schuljahr sind die Ansuchen innerhalb 15. Juli zu machen, es gibt ein Treffen nach Schulende mit den interessierten Vereinen.

Für eine gelegentliche Nutzung sind

die Ansuchen 14 Tage vor der Veranstaltung zu machen.

Abwicklung: für die Turnhalle muss eine E-Mail an Gemeindereferent Joachim Knapp geschickt werden und dann das Ansuchen bei der Schuldirektion gemacht werden.

Schulplatz und Feshütte: Vereine haben bei der Terminvergabe Vorrang Anfragetermin bis zum 30. November, erst dann dürfen private Veranstalter reservieren.

Abwicklung: direkt eine E-Mail an Gemeindereferent Joachim Knapp

Schulmensa und Barbereich: direkt mittels E-Mail bei Gemeindereferent Joachim Knapp reservieren.

Zusammenfassend: Für alle Reservierungen muss eine E-Mail an Gemeindereferent Joachim Knapp gesendet werden und bei der Turnhalle muss zusätzlich ein Ansuchen an die Schuldirektion erfolgen.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Gebührenrechnungen am 15.02.2024 fällig!

Wie üblich wurden mit Datum 31.12.2023 die Rechnungen 2023 für die **Abfallgebühr**, den **Wasserzins**, die **Abwassergebühr** und die **Aufenthaltsabgabe** (Titel 2) ausgestellt. Da es in den letzten Jahren vermehrt zu Problemen mit dem Postversand gekommen ist, werden die Rechnungen mittlerweile nicht nur per Post, sondern auch an die Emailadressen oder zertifizierter Emailadressen (PEC) der Empfänger verschickt, sofern in der Datenbank der Gemeinde die entsprechenden Adressen hinterlegt sind. Die Rechnungen werden vom PEC-Absender der Gemeinde (stlorenzen.slorenzo@legalmail.it) verschickt und tragen im Betreff die Bezeichnung „POSTA CERTIFICATA“. Die Rechnungen an Betriebe werden hingegen nur mehr elektronisch ausgestellt.

Wer die Rechnung per Email erhält, findet im Anhang die Rechnung im PDF-Format. Im Normalfall ist auch beim PEC-Versand das PDF der Rechnung angehängt – dies hängt von der Email-Software des Empfängers ab. Sollte daher das PDF im Anhang fehlen und nur die XML-Datei angehängt sein, kann diese mit folgendem Link geöffnet werden:

<https://www.amministrazionicomunali.it/fatturexml/#>

Wer in Zukunft auf den Postversand verzichten und die Rechnungen nur mehr per Email erhalten will, kann dies jederzeit im Steueramt der Gemeinde melden. Wer seine bereits hinterlegte Emailadresse ändert, ist gebeten, dies ebenso zu melden, damit der zukünftige Email-Versand weiterhin gewährleistet werden kann.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass mittlerweile die Rechnungen ausschließlich mit dem beigelegten **PagoPA**-Zahlschein bezahlt werden können. Als Alternative dazu kann je-

derzeit im Steueramt der Gemeinde der Dauerauftrag **SEPA** für die zukünftige automatische Abbuchung unterzeichnet werden.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt
Tel. 0474 470 516
stephan.niederegger@stlorenzen.eu



Information

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass die Girlanden, sprich die alte Weihnachtsbeleuchtung, verkauft werden. Interessierte melden sich bitte bei Vizebürgermeister Alois Pallua Tel.348873309.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Schadstoff-sammlung

Termin: Donnerstag, 1. Februar
Zeit: 13:30 – 14:30 Uhr
Ort: Onach, Gasthof Onach

Termin: Donnerstag, 1. Februar
Zeit: 14:45 – 15:45 Uhr
Ort: Montal, Kirchplatz

Parkabbonements – Ansuchen um Verlängerung ab 1. März

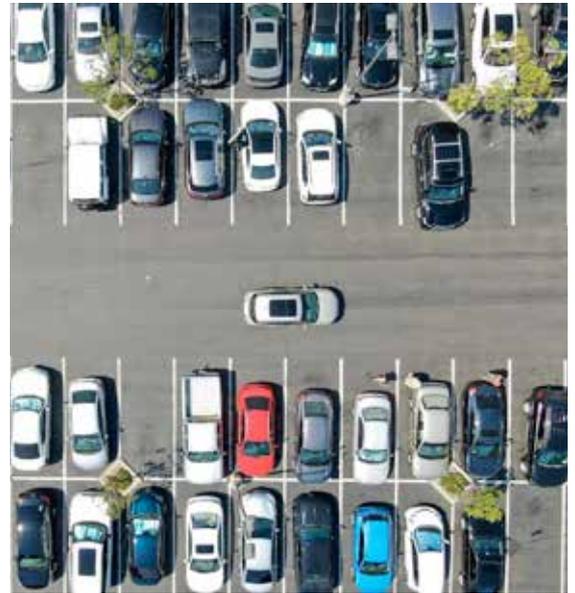
Ab 1. März kann um die Verlängerung der Parkabbonements angesucht werden. Die Abos sind dann vom 01.04.2024-31.03.2025 gültig.

Vorgehensweise:

1. Ansuchen herunterladen (Homepage der Gemeinde), ausfüllen und
2. an irmgard.falk@stlorenzen.eu senden, oder im Büro Wahlamt/Ortspolizei abgeben.
3. Auf den Erhalt der Rechnung (PagoPa) warten
4. Rechnung (PagoPa) bezahlen und
5. mit Einzahlungsbestätigung das Parkabo im Büro Wahlamt/Ortspolizei abholen.

Für Informationen können Sie sich an Dr. Irmgard Falk wenden.

Dr. Irmgard Falk
Wahlamt & Polizei
irmgard.falk@stlorenzen.eu
Tel. 0474/470 521



Temperatur und Niederschläge

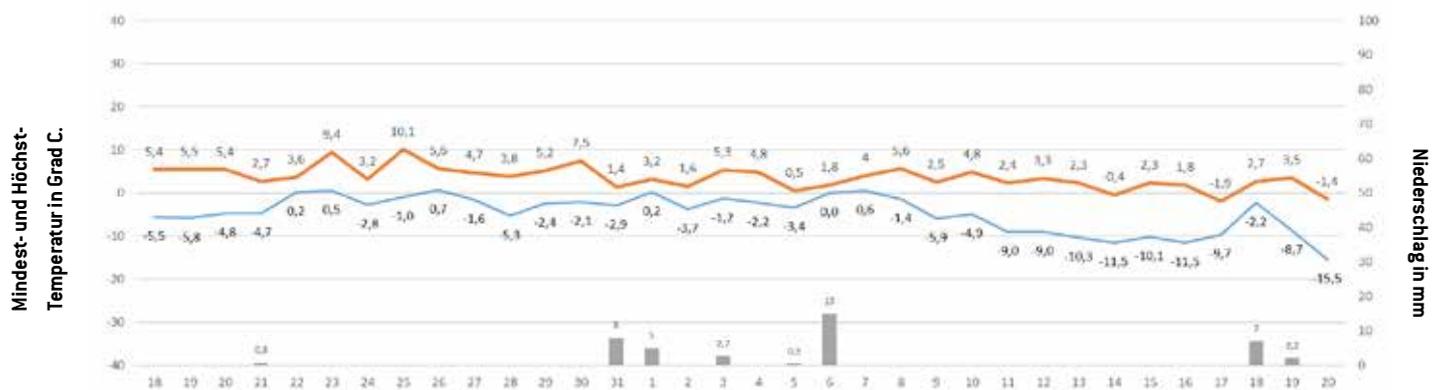
18. Dezember - 20. Jänner 2024

Frostig in der Früh, untertags schön und angenehm in der Sonne, so waren die Tage vor dem 20. Dezember. Ab da nahm die Bewölkung zu, es fiel ein wenig Niederschlag, zeitweise war es etwas windig. Ab dem 23. Dezember setzte Tauwetter ein: sehr milde Temperaturen, Nebel, wechselnde Bewölkung, etwas Sonne.

Am Silvestertag begann es abends zu

schneien, später setzte Regen ein. Wechselhaftes Wetter bestimmte die ersten Tage im Jänner. Am 6. Jänner morgens lagen etwa 5 cm Neuschnee, dann setzte aber Regen ein. An den folgenden Tagen gab es noch Wolken, die aber zunehmend weniger wurden. Ein stabiles Hoch brachte dann strahlend sonnige Tage mit tiefwinterlichen Temperaturen. Am 17. Jänner gab es

viele Wolken, ab dem Abend setzten Niederschläge ein. Am nächsten Morgen lag 15 cm locker-leichter Schnee. Der Regen in der folgenden Nacht bedingte vereiste Straßen und Gehwege. Dann wurde ein Hoch wirksam, polare Luftmassen ließen die Temperaturen stark sinken. Am Morgen des 20. Jänner zeigte das Thermometer -15,5 °C.



18. Dezember - 20. Jänner 2024

Gespräch mit Josef Kassiel

Dr. Josef Kassiel ist Veterinärmediziner und wurde kürzlich von Tierärztekammer für seine 45-jährige Tätigkeit als freiberuflicher Tierarzt im In- und Ausland ausgezeichnet. Obwohl er eigentlich bereits seit zwei Jahren in Pension ist, macht ihm der Beruf weiter Spaß, weshalb er auch weiterhin tätig bleiben will. Josef Kassiel war lange Zeit politisch aktiv und ist auch heute noch ein durch und durch politisch denkender Mensch. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Josef Kassiel über den Tierarztberuf, seine Studienzeit in Wien und seine große Leidenschaft für Politik und die Jagd.

Sie wurden kürzlich von der Tierärztekammer für 45-jährige Tätigkeit als freiberuflicher Tierarzt im In- und Ausland geehrt. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Die Auszeichnung mit der „goldenen Nadel“ für meine 45-jährige Tätigkeit als freiberuflicher Tierarzt bedeutet mir sehr viel und stellt eine Wertschätzung für diese Tätigkeit dar. Neben mir wurde noch ein weiterer Tierarzt ausgezeichnet. Generell stellt es heute wie auch in Zukunft eine Seltenheit dar, dass jemand 45 Jahre im Tierarztstand steht.

Blicken wir zurück: Sie haben in den 70-er Jahren in Wien studiert. Welche Erinnerungen haben Sie an die Studienzeit?

Das erste Jahr in Wien war sehr hart. Man muss bedenken, dass ich aus einem Dorf (Prags) komme und bis zu meiner Studienzeit noch nie irgendwo hingekommen war. Zuallererst war deshalb schon die Orientierung in dieser Großstadt schwierig. Ich war anfangs auf mich allein gestellt.

Erst mit der Hilfe von Freunden gelang es mir, mich zurechtzufinden. Desto länger das Studium dauerte, desto mehr wusste ich die Zeit in dieser wunderschönen Stadt zu schätzen. Wien hatte bereits damals sehr viel im Bereich der Kultur und Wissenschaft zu bieten, war und ist Metropole und Völkertiegel. Zudem wurden die Südtiroler in Wien sehr wertgeschätzt, was auch mir zu teil wurde. Wien hat auch als Universität für Veterinärmedizin einen ausgezeichneten Stand.

Wieso haben Sie sich für Veterinärmedizin entschieden?

Für mich wären immer nur drei Berei-

che in Frage gekommen: Die Humanmedizin, die Veterinärmedizin oder eine Banklehre. Das frühkindliche Interesse für die Tierwelt und die Natur haben dann den Ausschlag für die Veterinärmedizin gegeben. Durch ein paar Bekanntschaften und Freunde bin ich so nach Wien gekommen und habe das bis heute nicht bereut.

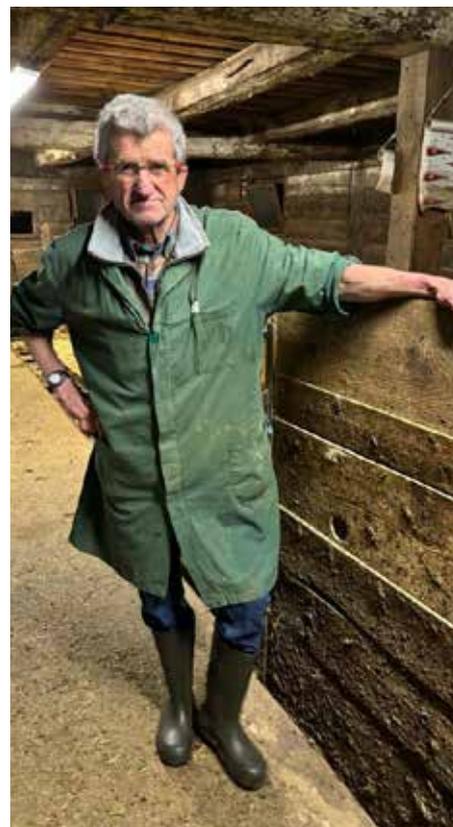
Nach dem Studium haben Sie zunächst Arbeitserfahrungen im Ausland gesammelt.

Nach dem Studium habe ich zunächst verschiedene Praktika in Niederösterreich gemacht. Nachdem ich auch den in der Studienzeit aufgeschobenen Militärdienst absolviert hatte, habe ich mich relativ schnell im Allgäu bei einer großen Tierarztpraxis niedergelassen. Ich habe mich in dieser Situation sehr wohl gefühlt und stand eigentlich kurz vor der Auswanderung.

Erst durch den Tierarztmangel in Südtirol und auf Ersuchen mehrerer Freunde kam ich nach Südtirol zurück und habe beim Pustertaler Fleischhof in Rasen in der Fleischbeschau gearbeitet. Gleichzeitig habe ich meine freiberufliche Tätigkeit bei den Bauern der Umgebung begonnen. Kurzzeitig war ich aufgrund beruflicher Fortbildungen in Hannover und Utrecht (Niederlande), wo ich auch kurzzeitig gelebt habe.

Nach Ihrer Rückkehr nach Südtirol haben Sie sich dort als freiberuflicher Tierarzt niedergelassen und sind es bis heute geblieben. Wieso freiberuflicher Tierarzt und was ist der Unterschied zum Amtstierarzt?

Ich war lange in der Fleischbeschau und nebenher als freiberuflicher Tierarzt tätig. Mit der Sanitätsreform hat



Dr. Josef Kassiel

sich auch der tierärztliche Dienst verändert. Insbesondere wurde der freiberufliche Dienst vom tierärztlichen Dienst (u.a. auch für Fleischbeschau zuständig) abgetrennt. Deshalb gibt es heute einerseits die Amtstierärzte, die als Beamte tätig sind, und andererseits die Tierärzte, die im kurativen Dienst bei Klein- und Großtieren tätig sind.

Während der Amtstierarzt noch heute zur Sanität gehört, untersteht der Tierarzt heute dem Landwirtschafts-assessorat – und das obwohl wir denselben Gesundheits- und Hygienevorschriften unterliegen. Diese Situation bereitet nach wie vor Schwierigkeiten, zumal dadurch die Unabhängigkeit nicht absolut gewährleistet werden kann.

Über Jahre waren Sie auch im Pustertaler Fleischhof in Rasen für eine der größten Fleischbeschauen im Land zuständig. Was kann man sich darunter vorstellen?

Unter der Fleischschau versteht man die Kontrolle des Fleisches

nach Aussehen, Geruch und weitere verschiedene Untersuchungen. Erst dann erfolgt die Freigabe zum menschlichen Verzehr. Eine solche Fleischschau hat infolge der Schlachtung zu erfolgen. Kommt das Fleisch in weiterer Folge in einen an-

deren Betrieb, hat nochmal eine Kontrolle, die sogenannte Überbeschau, zu erfolgen.

Zu meiner Zeit beim Pustertaler Fleischhof betrug der Fleischumsatz alleine für die Speckproduktion ca. 100.000 kg pro Woche – also eine unvorstellbar große Menge.



Der Umgang mit Tieren muss gekonnt sein

Was hat sich in all den Jahren als Tierarzt am Berufsbild verändert?

In den über 40 Jahren meiner Tätigkeit hat sich das Berufsbild fundamental verändert. Früher gab es den sogenannten Sprengeltierarzt, der für ein bestimmtes Gebiet zuständig war. Dieser war bei der Gemeinde bzw. später vom Land angestellt und wurde schließlich von der Sanität übernommen. Diese Tierärzte sind dann vom kurativen Dienst ausgeschieden.

Im Gegensatz dazu sind die heute tätigen Tierärzte Freiberufler, die sich vollständig selbst versichern müssen. Nicht zu unterschätzen ist dabei die Unfallversicherung, zumal das Verletzungsrisiko im Bereich der Großtierpraxis sehr hoch ist.

Veränderungen hat es auch im Bereich Tierschutz gegeben, was schon beim Stallbau anfängt. Heute bewegen sich die Tiere im Laufstall frei umher, was die Arbeit und das Verletzungsrisiko sicher nicht einfacher macht.

Was würden Sie einem jungen Menschen mit auf den Weg geben, der Veterinärmediziner werden möchte?

Ein guter Umgang mit Tieren ist sehr wichtig und stellt die Voraussetzung dar, um den Beruf ausüben zu können. Natürlich muss einen auch die Tiermedizin interessieren und man darf keine Angst gegenüber Tieren haben. Die heute weit verbreitete sogenannte „Tierliebe“ ist hingegen die falsche Voraussetzung und zeugt von einem falschen Tierversständnis.

Zu bedenken ist auch, dass man als Freiberufler sehr gefordert ist und die [Arbeits-]Woche sieben Tage hat. Somit ist der Beruf sehr familien- und freizeitfeindlich, weshalb es gute

Kollegen für eine Vertretung braucht. Dennoch gibt es keine gesicherte Freizeit.

Unterschätzt wird oft auch, dass man als Großtierpraktiker im Jahr an die 40.000 Kilometer im Auto zurücklegen muss – und das bei jeder Tages- und Nachtzeit, bei jeder Witterung und noch dazu auf oft abgelegenen Hofzufahrten.

Während zu meiner Studienzeit die studierenden Männer etwa zwei Drittel ausgemacht haben, ist es heute umgekehrt. Für die Großtierpraxis wird das zunehmend zum Problem werden, da der Beruf körperlich sehr fordernd ist.

Wie stehen Sie als Tierarzt zur verpflichtenden DNA-Datenbank für Hunde?

Die DNA-Datenbank wurde politisch und organisatorisch sehr schlecht vorbereitet. Stand heute wurden nur sehr wenige Hunde registriert. Die Tierärzte stehen dem Thema sehr skeptisch gegenüber, zumal Themen wie die Probenentnahme und -auswertung bislang noch nicht geklärt wurden. Der Aufwand für die Probenentnahme, die Auswertung und die Erfassung ist zudem sehr hoch. Schließlich sind wir ein ausgeprägtes Touristenland, deren Hunde allesamt nicht erfasst werden.

Sie waren auch politisch sehr aktiv: Gemeinderat, Bürgermeisterkandidat, Kandidat für die Wahlen zum Europäischen Parlament, Baukommissionsmitglied, Mitglied der SVP-Parteileitung und SVP-Bezirksobmann Stellvertreter im Pustertal. Wie ist heute Ihr Blick auf die Politik?

Die Politik interessiert mich nach wie vor und ich verfolge sie auch heute noch sehr genau. Aus meiner Sicht ist die Politik im Moment sehr richtungs- und orientierungslos. Hier muss Europa aufholen und wieder anfangen die freiheitlichen Werte und das demokratische Leben zu verteidigen. In diesem Punkt haben die Volksparteien von einst viel selbst verschuldet und zur Radikalisierung nach links und rechts beigetragen.

Welchen Interessen gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Eines meiner großen Interessen ist die Jagd. Bereits in der Kindheit war ich oft im Wald, übte mich in der Wildfütterung und zeigte eine besondere Faszination für die Natur und deren Bewohner. Aus diesem Grund hat mich auch die Jagd interessiert. Als Jäger ist man nämlich in erster Linie Beobachter. Ich stand deshalb gewissen Tendenzen in der Jagd immer kritisch gegenüber, bei denen der Fokus einzig im Schießen liegt. Für mich ist die Jagd auch nicht ein Hobby, sondern eine Lebenseinstellung, die im Respekt vor Natur und Tier fußt. So habe ich auch lange Zeit Unterricht für angehende Jagdaufseher gehalten.

Weitere Interessen sind das Radfahren und Skifahren. Nicht zuletzt war ich in den Musikkapellen Prags und Niederdorf aktiv, und bin heute noch begeisterter Musikhörer.

hpm



Jahreshauptversammlung der Musikkapelle

Musikkapelle hält Rückschau - 2023 war ein intensives und erfolgreiches Musikjahr

Am vergangenen 12. Jänner hat die Musikkapelle St. Lorenzen ihre ordentliche Jahreshauptversammlung abgehalten. Obmann Dietmar Demichiel und Kapellmeister Jakob Augschöll konnten dabei gemeinsam mit den Musikantinnen und Musikanten auf ein intensives und erfolgreiches Musikjahr zurückblicken und bedankten sich bei allen Musikantinnen und Musikanten für die gute Zusammenarbeit.

In seinem Rückblick zählte der Obmann die Teilnahme am 75-Jahr-Ju-

biläumsfest des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Bozen, die Fahrt zum 100-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Kortsch und das Gastkonzert in Oberbozen zu den Höhepunkten der Sommersaison. Eine besondere Herausforderung sei aber wiederum das Kirchtagsfest Anfang September gewesen, das von der Kapelle alle zwei Jahre ausgerichtet wird. 2023 sei vieles neu gewesen – das Festkomitee, die Festhütte und das eigens für das Kirchtagsfest aufgestellte Zelt, erinnerte der Obmann

und bedankte sich bei allen Mitgliedern der Kapelle, aber auch bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Im Herbst gab es zudem eine weitere Neuerung: in den 3. und 4. Klassen der örtlichen Grundschule startete auf Initiative des Kapellmeisters und des Jugendleiters das Projekt der Bläserklassen. Es sei dies ein extremer organisatorischer und finanzieller Aufwand gewesen, der aber dank der Mitarbeit vieler und der Unterstützung von Seiten des Landesamtes für Kultur, der Gemeinde und der Raiffeisenkasse gut bewältigt werden konnte, hob Demichiel hervor: „Der Aufwand hat sich auf alle Fälle gelohnt.“ Er freute sich über den erfolgreichen Start dieses neuen Jugendprojektes, das im kommenden Schuljahr auf drei Jahrgänge ausgedehnt werden soll. Im Anschluss an die Ausführungen des Obmannes ließen Kassier Stefan Weissteiner, die Chronistinnen Barbara Niederegger und Carolin Denicolò das Musikjahr in Zahlen, Worten und Bildern noch einmal im Detail Revue passieren und erinnerten dabei auch an manche Erlebnisse abseits der Bühne.

All diese musikalischen und organisatorischen Aufgaben im Jahreskalender könnten aber nur so gut erfüllt werden, weil der Vorstand und die gesamte Kapelle so gut zusammenarbeiteten, unterstrich Demichiel daraufhin. Dass 14 Musikantinnen und Musikanten im vergangenen Jahr eine Anwesenheit von über 95 Prozent aufweisen, also bei fast jeder Probe und jedem Auftritt dabei waren, zeuge einmal mehr davon. Zwei Musikanten fehlten überhaupt nie: mit Applaus bedankte sich die Kapelle beim Klarinettisten Anton Erlacher und Tubisten Manfred Gatterer. Sie erhielten als kleines Zeichen einen Gutschein vom Gasthof „Sonne“ (Schraffl). Mit einem weiteren Applaus wurden die Saxofonistin Emma Schwemberger



Im Probelokal trafen sich die Musikantinnen und Musikanten zur alljährlichen Jahreshauptversammlung und hielten Rückblick auf ein erfolgreiches Musikjahr.



Musikobmann Dietmar Demichiel (rechts) begrüßte den Hornisten Jan Peintner (links) und die Saxofonistin Emma Schwemberger als neue Mitglieder in der Kapelle.

und der Hornist Jan Peintner begrüßt und offiziell als Mitglieder der Musikkapelle St. Lorenzen aufgenommen. In seinem Beitrag analysierte Kapellmeister Jakob Augschöll die schwie-

rige, aber trotzdem herausfordernde und bereichernde Gratwanderung einer Musikkapelle zwischen dem unterschiedlichen musikalischen Anspruch der Musikantinnen und

Musikanten, dem kulturpolitischen Auftrag der Kapelle und die vielen Erwartungen des Publikums. Er werde auch im neuen Musikjahr versuchen, wiederum verschiedene Akzente zu setzen, durch die sich die Musikkapelle im allgemeinen und die Musikantinnen und Musikanten im besonderen weiterentwickeln können.

In gemütlicher Runde ließen die Musikantinnen und Musikanten die offizielle Versammlung ausklingen und freuten sich schon auf das neue Musikjahr, das bereits mit den ersten Proben begonnen hatte. Bereits eine Woche später standen mit der traditionellen Sebastiani-Prozession und sonntags darauf mit dem Empfang der Firmlinge die ersten Auftritte an.



Die haben 2023 bei keiner Probe und keinem Auftritt der Kapelle gefehlt – Manfred Gatterer (links) und Anton Erlacher

*Stephan Niederegger
Für die Musikkapelle St. Lorenzen*

Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Rückblick auf ein gelungenes Tätigkeitsjahr 2023 – Vorschau auf 2024

Dass die Bibliothek mehr als eine Bücherverleihstelle ist, wurde bei der alljährlichen Sitzung des Bibliotheksrates und Bibliotheksvereins

im Jänner von allen anwesenden Mitgliedern bestätigt. Nach der Begrüßung durch den Bibliotheksratsvorsitzenden Christoph Tauber gab

die Leiterin der Bibliothek, Birgit Galler, einen Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten und Veranstaltungen des vergangenen Jahres 2023. Die Kinder des Kindergartens und der Grundschule wurden in die Bibliothek eingeführt, zudem fanden einige Male Vorlesestunden mit Christa Heinrich statt. Auch Autorenlesungen gehören zum Fixprogramm. Zu Gast war im abgelaufenen Jahr Josef von Sand, der in seinem Buch „Maria Magdalena“ die tragische Geschichte seiner Zwillingsschwester aufgearbeitet hat. Auch Bärbel Oftring stellte wieder eines ihrer Kindersachbücher vor. Dabei gelingt es ihr, die Kinder auf spielerische Weise sich auf das Abenteuer Natur einzulassen. Anita Pfattner stellte ihr Buch „20 Jausenbox Ideen“ vor und gab Anleitungen für abwechslungsreiche und kreative Jausen.

An der Lesenacht beteiligten sich nur Schüler der 5. Klasse und verbrach-



Lesenacht in der Bibliothek

ten mit verschiedenen Spielen und Aktivitäten spannende Stunden in der Bibliothek.

In den Sommerferien beteiligte sich die Bibliothek an der Sommerleseaktion, an deren Ende die jungen Leser*innen schöne Preise gewinnen konnten. Zum Tag der Bibliotheken referierte Richard Niedermair zu einem Thema über die Lorenzner Chronik.

In der Vorschau auf das heurige Jahr verwies Birgit Galler neben den jährlich durchgeführten Einführungen in die Bibliothek für den Kindergarten und die Grundschule, der Organisation von Autorenlesungen, der Teil-

nahme an der Sommerleseaktion und einem geplanten Schattentheater mit Verena Prejer für Grundschüler*innen auf das bevorstehende Audit Ende Februar.

Bei der Sitzung wurde auch auf die statistischen Daten des abgelaufenen Jahres eingegangen. Die Hauptstelle St. Lorenzen wies 8.030 Besucher*innen auf, die Leihstelle Onach 395. In St. Lorenzen wurden 15.895 Entlehnungen registriert, das bedeutet einen Zuwachs von 1.623 im Vergleich zum Jahr 2022. In Onach wurden 1.579 Medien ausgeliehen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen leisteten in St. Lorenzen 988 Stun-

den, jene in Onach 150. Derzeit verfügt die Bibliothek St. Lorenzen über 6.455 Medien, jene von Onach über 3.252. Bewährt hat sich auch der Ankauf der Rückgabebox, welche es den Leser*innen ermöglicht, Medien jederzeit, ohne Berücksichtigung der Öffnungszeiten, zurückzugeben.

Das Bibliotheksteam bemüht sich den Anforderungen einer zeitgemäßen Bibliothek gerecht zu werden, sich regelmäßig fortzubilden, das Angebot ständig zu erweitern und zu aktualisieren und so für noch mehr Besucher*innen attraktiv zu werden.

Margareth Huber
Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Nikolausbesuch

Habt ihr schon auf den Nikolaus gewartet? Habt ihr euch gefreut? So trat der Nikolaus in die Häuser ein. Zusammen mit seinen Engeln Mara und Anna, sowie dem Knecht Rupprecht. In allen Häusern wurde er freundlich und mit großen Kinderaugen empfangen. So manches Mal waren es viele Kinder aus mehreren Familien, die in gemütlichen Räumen sogar eine kleine Nikolausfeier gestalteten. Die Eltern sowie die Großeltern waren dabei genauso aufgeregt wie die Kinder selbst und hörten den jeweiligen Geschichten des Bischofs aus Myra gespannt und aufmerksam zu.



Der Nikolaus mit seinen zwei Engeln Mara und Anna

Sogar die Seniorengruppe wurde während ihres gemütlichen Treffens vom Nikolaus überrascht.

Dabei waren die besuchten Familien sehr spendierfreudig. Insgesamt konnten € 580 für die Pfarrcaritas gesammelt werden.

Natürlich brauchte die Nikolausgruppe auch in diesem Jahr eine Stärkung und wurde wieder von der Nikolausköchin Berta vorzüglich verköstigt.

Insgesamt waren die Hausbesuche auch dieses Jahr wieder ein toller Erfolg und alles lief, auch dank der Unterstützung bei der Organisation durch den Kfs und der Bereitstellung des Fahrzeugs von Seiten des Sportvereins, reibungslos ab.

Der Nikolaus freut sich schon auf das nächste Jahr.

Josef Costner
KFS

Große Krippenausstellung in St.Lorenzen

Am Wochenende vom 08.-10.Dezember fand in der Turnhalle von St.Lorenzen die heurige Ausstellung der Krippenfreunde statt.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte offiziell mit der Segnung der 35 ausgestellten Krippen, durch unseren geschätzten Pfarrer und Mitglied Franz König. Musikalisch umrahmt wurde die Segnung von einer Bläsergruppe.

An allen 3 Tagen herrschte ein re-

ges Treiben und viele Interessierte kamen und nutzten die Gelegenheit auch um sich Ideen für eigene Projekte zu holen oder nur zum Bestaunen der Meisterwerke.

Für die vorweihnachtliche Stimmung sorgten die angenehme Musik und der Weihrauchduft, der in der Luft lag.

Der Höhepunkt war sicher unsere Verlosung, wo wir 25 Preise verlosen konnten. Darunter unser Hauptpreis, eine wunderschöne Tiroler Krippe, welche unser Mitglied Hubert Toniatti gewann. Nochmals herzlichen Glückwunsch! Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Ein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, diese Ausstellung zu ermöglichen. Der Reinerlös ging an den Wünschewagen.

*Monika Grünbacher Wolfsgruber
Krippenfreunde Montal-St.Lorenzen*



Krippenausschuss mit dem Gewinner des Hauptpreises Hubert Toniatti (re)



Die älteste ausgestellte Krippe



Für die adventliche Stimmung sorgte eine Bläsergruppe.

Krippenfahrt nach Oberstadion und Bad Wörishofen

Der Bezirk Pustertal mit Obmann Valle Renato hatte Anfang Jänner 2024 zu einer Krippenfahrt nach Deutschland eingeladen.

Um 06.00 Uhr früh starten wir mit Chauffeur Martin von SERBUS in St. Lorenzen. Es schneit leicht und jeder ist froh, dass er im warmen Bus sitzen darf. Als in Sterzing die letzte Person zugestiegen ist, zählt unsere Gruppe 36 Personen – einige hatten noch kurzfristig wegen Grippeerkrankung abgesagt. Es geht über den Brenner Richtung Fernpass und von dort weiter über Füssen, Kempten und Memmingen. Ist es der Rückreiseverkehr... oder einfach weil Feiertag ist. Immer wieder stauen die Autos auf unserer Strecke, sodass die Nerven stark strapaziert werden. Sollen wir doch zur Mittagszeit beim Adlerwirt in Oberstadion beim Essen sitzen.

Nach einem Zwischenstopp – Kaffee- und Toilettenpause erreichen wir mit einer knappen Stunde Verspätung das Ziel und erleichtert und hungrig genießen wir das gute typische Essen im Gasthaus neben dem Krippenmuseum.

So geht unser Zeitplan doch noch auf: Um 14.30 Uhr sind dort die Führungen für uns vorbestellt.

Das Krippenmuseum in Oberstadi-

on im Alb-Donau-Kreis zeigt auf über 600m² mit 160 Krippen eine der größten Krippensammlungen in Deutschland. Das Museum ist in der im Jahr 1612 erbauten und heute denkmalgeschützten Pfarrscheune untergebracht und wurde im Dezember 2008 eröffnet.

Die Verantwortliche, Frau Monika Traub begleitet die letzte Gruppe und erzählt interessante Details über die ausgestellten Krippen. Kreationen von den Gebrüdern Tobias und Herbert Haseidl aus Oberammergau, Erwin Auer, Krippen verschiedener italienischer Künstler wie Angela Tripi, Antonio Pigozzi, Francesco Naracci, sowie Krippen aus aller Welt ziehen die Betrachter in ihren Bann. Bei der heurigen Ausstellung haben die Tiere einen besonderen Stellenwert – Heimisches und Exotisches an der Krippe, u.a. kann man die Krippe mit dem blauen Elefant besichtigen.

Nach einem Gruppenfoto vor dem Museum steigen wir in den Bus und Chauffeur Martin bringt uns nach Mindelheim, der Kreisstadt des Landkreises Unterallgäu in Schwaben. In der his-

torischen Altstadt – am Marienplatz - ist unser Hotel Post gebucht. Unter leichtem Schneeregen geht´s zu Fuß durch das Stadttor und in wenigen Minuten zur Unterkunft. Die schmucken Bürgerhäuser und Türme der Stadt sind weihnachtlich beleuchtet, Lichterketten und Dekorationen zu Hauf und der große Christbaum am Platz erstrahlt im hellen Glanz. Kurz macht sich in mir ein Gedanke breit: so viel Verschwendung!

Im Gasthof angekommen, Check-in und ein wenig Frischmachen und anschließend sitzen wir um 19.30 Uhr beim Abendessen. Beim reichhaltigen Menü an der U-förmigen Tafel wird gefachsimpelt, Meinungen werden ausgetauscht und das Erlebte diskutiert. Der Tag war lang und die Müdigkeit sorgt dafür, dass man frühzeitig zu Bett geht.

Das Frühstück ist auf 08.00 Uhr angesetzt und es schneit. Inzwischen hat der große Platz vor unserem Zimmerfenster eine weiße Decke. Das Frühstücksbuffet ist reich gedeckt, allerdings fehlt das Brot, bitte eine halbe Stunde Geduld, noch 5 Minuten, immer noch 5 Minuten! und dann endlich, Ansturm!

Pünktlich 09.00 Uhr stehen alle zufrieden mit ihren Taschen und Koffern im Foyer. Inzwischen ist auch Herr Reinhold eingetroffen, ein passionierter Krippeler, den Renato bei dessen Südtirol-Urlaub kennengelernt hat. Reinhold war gemeinsam mit Lois Faistenauer zu Besuch im Krippenhaus und dabei war auch die Idee zu dieser Fahrt geboren. Reinhold berichtet kurz über das Haus der Kunst und Krippen, das uns heute Vormittag erwartet. Es war einst ein Kurhotel und der Besitzer, Herr Ernst, war immer schon ein leidenschaftlicher Sammler von religiösen Kunstschätzen und Krippen aus nah und fern. Nach einer Schenkung wurde das



Gruppenfoto vor dem Museum in Oberstadion



Christbaumausstellung im Haus der Kunst und Krippen

Haus umgewidmet, die Zimmer und Gänge blieben erhalten, nur die Bäder wurden entfernt. Heute ist es die St.Lukas Stiftung, welche das Haus betreibt und für jedermann zugänglich macht.

Auf dem Weg zum Bus machen wir noch in der Jesuitenkirche Halt, wo die älteste barocke Krippe Schwabens aufgestellt ist. Im Jahre 1618 konnte sie erstmals besichtigt werden - sie beinhaltet verschiedene Szenen. Reinhold erzählt: von den einst 250 knapp einen Meter großen bekleideten Figuren sind 80 übriggeblieben und meisterhaft restauriert worden. Sehr imposant - die Königin von Saba, deren gelocktes Haar von einer Mindelheimer Friseurin alljährlich in Form gebracht wird, oder die Heiligen Drei Könige mit reichem Gefolge, ihren Pferden und einem Elefant.

Anschließend ging's zum Bus und nach einer knappen halben Stunde erreichen wir Bad Wörishofen. Unscheinbar präsentiert sich das ehemalige Hotel von außen, aber die vielen Zimmer, Nischen und Gänge beherbergen staunenswerte Kleinode. Teilweise sind die Krippen schon antik, die Figuren bekleidet oder bunt

bemalt, aus verschiedensten Materialien wie Metall, Glas, Porzellan u.v.m., stets harmonisch angeordnet und liebevoll dekoriert mit Maschen und grünen Zweigen. Im Untergeschoss, wo früher das Schwimmbad war, stehen große Engel, Heiligenfiguren und Krippenszenen. Der momentane Schwerpunkt der Ausstellung sind Christbäume, die sich im ganzen Haus verteilt befinden. Jeder ein Augenschmaus für sich, mit altem Christbaumschmuck aus buntem Glas, Wachsanhänger, von Hand bemalte Glaskugeln, Silberschmuck oder Anhänger aus fi-

ligranem Golddraht, Deko aus gefaltetem Papier, Mohnkapseln, Spanholzgebilde, Glasvögel mit langen Federn, wie wir sie von Omas Zeiten kennen. Herr Ernst ist tief religiös und er ist es, der für die Dekoration im ganzen Haus sorgt. Da gibt es auch schon mal einen gedeckten Tisch, als ob die Familie gerade zum Essen ginge, oder das Kaffeegeschirr mit Lebkuchengebäck, wo sich die Damen zum Kaffeeklatsch treffen.

Im hauseigenen Restaurant nehmen wir das vorbestellte Mittagessen ein. Herr Ernst richtet einige Worte an die Gruppe – und zeigt dabei auch auf den Christbaum in der Mitte, dekoriert mit roten Glaskugeln und roten Äpfeln – sie sollen an den Baum des Lebens im Paradies erinnern und sind somit Zeugnisse des christlichen Glaubens und der Volksfrömmigkeit.

Tief beeindruckt verlassen wir das Haus der Kunst und Krippen mit seinem „Urgestein“ Herrn Ernst und fahren heimwärts. Über Garmisch Partenkirchen geht es zügig weiter und es ist knapp 19.00 Uhr, als wir in St. Lorenzen ankommen.

*Renato Valle
Krippenfrende
Montal-St. Lorenzen*



Krippe mit dem blauen Elefant

Spende an den Wünschewagen



Am Dienstag 19.12. trafen sich der Ausschuss der Krippenfremde Montal-St. Lorenzen gemeinsam mit den freiwilligen Helfern des Wünschewagens, Herbert und Maria Magdalena Zwerger, zur offiziellen Übergabe des Schecks mit dem Reinerlös der Krippenausstellung, in Höhe von 1200 €.

Anschließend erzählten uns die zwei Sanitäter noch von Erfahrungen und Erlebnissen, die sie mit dem Wünschewagen bereits hatten.

Monika Grünbacher Wolfsgruber
Krippenfremde Montal-St. Lorenzen

Winterwanderung am 21. Jänner im Schnalstal

Eigentlich wäre unser Ziel heute im Virgental bei der Bodenalm gewesen. Leider haben die Wirtsleute dort den Betrieb eingestellt, sodass keine Einkehrmöglichkeit gewesen wäre, für eine Winterwanderung nicht ideal.

Nach einiger Überlegung hatte Peter Ausserdorfer die Idee: die Bergalm im Schnalstal. Wir waren in diesem Gebiet schon mal im Sommer und nachdem die Steige auch im Winter problemlos begehbar sind, wurde entschieden, die Winterwanderung dorthin zu machen. Fast wäre das Ganze dann doch noch am Busproblem gescheitert....zeitgleich war Biathlon in Antholz und die Abfahrt in Kitzbühel,

sodass es fast unmöglich war, einen Bus für die Fahrt zu bekommen. Schlussendlich war es das Unternehmen Wipptalreisen aus Sterzing, welches uns um 07.00 Uhr früh in St. Lorenzen abholte. Bei der Einfahrt in die Autobahn war die Gruppe mit 32 Personen komplett. Herbert Lauton begrüßte uns und erklärte kurz den Verlauf des heutigen Tages.

Nach einer kurzen Rast mit Toilet-

ten- und Kaffeepause war es kurz vor 10.00 Uhr, als wir bei der Bushaltestelle der Koflhöfe ausstiegen und zur Wanderung aufbrachen. Wir waren angenehm überrascht über den Temperaturunterschied – in St. Lorenzen sind wir bei grimmigen 18 Grad minus gestartet...hier waren es weniger als die Hälfte. Leicht ansteigend ging´s in den Wald hinein und weiter hinauf, vorbei an alten und verwitterten Zirben und Lärchen... da hatten wohl einige schon den Blitzeinschlägen getrotzt. Hin und wieder Spuren im Schnee von Hasen und Eichkätzchen, die letzteren suchten wohl ihre versteckten Nüsse. Die Sonne lugte immer wieder zwischen den Bäumen hervor und es war halb 12 Uhr, als wir schließlich die Alm erreichten. Peter und Herbert hatten nicht zuviel versprochen, als sie vom herrlichen Winterwald und schönen Almgebiet schwärmten....vor knapp 2 Wochen waren sie hier gewesen zum Auskundschaften.

Noch war es ruhig und wir nahmen



Unsere Gruppe beim Aufstieg - bunte Farben im Schnee

die reservierten Tische in der Stube in Beschlag. Die Wirtin schrieb die Bestellungen auf und Peter´s Tipp zum hausgemachten Orangenpunch war goldrichtig. Unser großes Lob gilt dem Wirt in der Küche...ob es nun die Bergnudeln waren, oder der Knödelteller, das Gulasch oder die Kartoffeln mit Speck und Spiegelei... alles schmeckte fantastisch.

Inzwischen ging es zu wie im Taubenschlag...immer wieder kamen Wanderer, Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer, Einheimische und Gästedie Tische herinnen und draußen waren voll besetzt....aber die Wirtin war die Ruhe in Person.

Schließlich hatten wir alle gegessen

und bezahlt und brachen auf, sodaß die anderen Gäste den Platz übernehmen konnten. Der Rückweg verlief ein wenig anders - quer durch den Wald und am Ende durch die verschneiten Wiesen erreichten wir Kurzras. Das Skigebiet am Schnalstaler Gletscher gilt als eines der schönsten Skigebiete im Alpenraum. Die neue Gondelbahn hinauf zur Bergstation Grawand bewältigt in 6 Minuten gute 1200 Höhenmeter – und der eine oder andere unserer Gruppe fasste wohl den Vorsatz, hier einen Skitag zu genießen.

Wir kehrten ein und die Skifahrer saßen teilweise noch beim Mittagessen - die Bedienungen hatten alle Hände voll zu tun. Um halb vier Uhr startete

unser Bus zur Heimfahrt...es ging zügig voran und um ungefähr 18.00 Uhr waren wir wieder in St.Lorenzen.

Waltraud Valle
AVS



**Über Schneewiesen nach Kurzras -
das Imperium von Leo Gurschler**

Kastration von Katzen

Streunende Straßenkatzen auch in unserer Gemeinde – kaum einer nimmt sie wahr, weil auch unsere Hauskatzen gerne im Freien umherstreifen, und doch ist ihr großes Leid traurige Wahrheit.

Viele stammen von Bauernhofkatzen, ausgesetzten Hauskatzen und unkastrierten Freigängern ab. Da Streuner in der Regel sehr scheu sind und gerade nachts und in der Dämmerung durch unsere Gärten schleichen, bleiben sie oft unbemerkt. Das Schicksal der herrenlosen Samtpfoten ist jedoch schrecklich. Meist leiden die Tiere massiv unter Hunger, Verletzungen und Krankheiten. Sie vegetieren in einem ständigen Existenzkampf vor sich hin. Geschwächte Weibchen bekommen Kitten, übertragen Krankheiten auf sie und können sie kaum füttern. Viele sterben schon früh, erleben zuvor jedoch fürchterliche Qualen. Und die, die gerade so überleben, bekommen bald schon wieder eigene Babys. So setzt sich das Elend immer weiter fort. Tierschutzvereine sehen sich täglich mit den Folgen von fehlenden Kastrationen konfrontiert. Tierliebe Menschen bemühen sich ehrenamtlich darum, verwilderte Katzen einzufangen um sie medizinisch versorgen und kastrieren zu lassen. Das alles ist verbunden mit einem großen Zeitaufwand, viel Energie und

oft selbst getragenen Spesen für den Futterkauf. Auch auf Gemeindegebiet gibt es Katzenkolonien.

Eine bedeutende Rolle beim Eindämmen der jährlich wiederkehrenden Kittenflut spielen die Halter von Hauskatzen mit Freigang, indem sie sie kastrieren lassen: Nicht kastrierte Hauskatzen mit Freigang können sich mit Steuerweibchen paaren; zwischen unkastrierten Katern gibt es oft schwere Revierkämpfe, wobei die Wunden der Streunerkatze unverändert bleiben; Krankheiten werden übertragen.

Wer sich ein Tier ins Haus holt, trägt Verantwortung. Verantwortung gegenüber dem eigenen Tier, aber auch dem Umfeld. Nachdem ich in den letzten Jahren immer wieder mit Streunerkatzen in unserer Gemeinde konfrontiert war, ist es mir ein großes Anliegen, meine Mitmenschen zu sensibilisieren, sowohl für Straßentiere, als auch für das eigene Haustier Verantwortung zu übernehmen.

Die Kastration von Katzen ist tierschutzkonform und verantwortungs-

bewusst und ein Grundstein dafür, dauerhafte Verbesserungen im Tiererschutz zu erzielen:

- Die hohe Anzahl heimatloser Katzen sinkt, ohne dass Tiere dafür sterben müssen.
- Nachkommenden Generationen von Katzen wird ein Leben in Elend erspart.
- Katzenkrankheiten verbreiten sich weniger.
- Die Kastration bringt auch für das Leben der eigenen Hauskatze mit Freigang Vorteile, die in einer Tierpraxis besprochen werden können.

Gerade jetzt in der Winterzeit sollte nicht weggeschaut werden, wenn man irgendwo Katzen entdeckt, die niemandem gehören. Ein Napf mit frischem Wasser, etwas Futter und ein wetterfester Unterschlupf kann den Streunerkatzen ihr Leben sehr erleichtern. Für das Einfangen dieser Katzen für die Kastration helfen die Tierschutzvereine gerne weiter.

Elisabeth Perkmann
Tierschutzverein Bruenck-Gadertal

30-Jahrfeier der Seniorenvereinigung im Bauernbund – Ortsgruppe St. Lorenzen und Neuwahlen

Am Sonntag, dem 17. Dezember 2023 feierten die bäuerlichen Senioren das 30jährige Bestehen ihrer Ortsgruppe.

Es waren wohl nur mehr wenige Personen, die bei der Gründung dabei waren.

Bei der Begrüßung erinnerte sich die Ortspräsidentin Herta Ploner an jene Zeit und an den ersten Ausschuss. Frau Anna Graber nahm Kontakt mit ihr auf und fragte sie um die Teilnahme im Ausschuss. Obwohl Frau Ploner noch nicht 60 Jahre alt war, entschloss sie sich von den Bäuerinnen zu den Senioren zu wechseln. Diese zwei sind noch vom 1. Ausschuss übrig geblieben. Denn Ploner Herta ist seit der Gründung im Ausschuss tätig. Die Präsidentin begrüßte herzlich die Ehrengäste, den Ausschuss und alle Anwesenden.

Bei dem Totengedenken erinnerte man sich an jene, die in dieser Zeit gestorben sind. Das waren Peter Mair, Josef Huber, Hartl Huber und Steger Josef.

Mit einer kurzen Powerpoint-Präsentation konnten sich die Anwesenden

der vergangenen Jahre erinnern.

Auch für das kommende Jahr hatte der Ausschuss bereits einen Veranstaltungskalender erstellt.

Der Kassabestand schloss das alte Jahr ab.

Da die Neuwahl mit Brief gemacht worden war, konnten nun die ausgezählten Stimmen verlesen werden.

Der Kooperator von Bruneck hielt eine kurze Andacht für den Advent.

Natürlich durften auch die Ehrungen für die Gründerin der Organisation, Anna Graber, und die ausscheidenden Ausschussmitglieder, Ortner Ida und Ortner Frieda, nicht fehlen. Sie haben fleißig und mit Einsatz viele Jahre gearbeitet.

Nach den Grußworten der Ehrengäste bedankte sich die Präsidentin bei allen, aber in der Hauptsache bei ihrem Ausschuss für den großen Einsatz und die Mithilfe sowie die Toleranz, die ihr alle in den vergangenen Jahren entgegengebracht haben.

Zum Schluss gab es noch eine Maren-

de.
*Herta Ploner
Seniorenvereinigung im SBB*



Ida und Frieda Ortner wurden für ihre Tätigkeit im Ausschuss geehrt.



V. l. n. r. Herta Ploner, Anton Regele, Marlene Huber, Hildegard Kofler, Veronika Auer, Franz Kosta, Sebastian Lechner, Hermann Delleg - es fehlt Mairamhof Cilli



Anna Graber wurde als Gründerin der Seniorenvereinigung im SBB – Ortsgruppe St. Lorenzen geehrt.

Sepp – Kerschbaumer – Gedenkfeier in St. Pauls

Am Freitag, den 8. Dezember 2023 wurde in St. Pauls im Rahmen der Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier in Würde und Anerkennung der verstorbenen und lebenden Tiroler Freiheitskämpfer der 1960er Jahre gedacht. Rund 2.000 Marketerinnen, Schützen und Tiroler Landsleute waren der gemeinsamen Einladung des Südtiroler Heimatbundes und des Südtiroler Schützenbundes gefolgt.

Die Feier begann mit der Meldung der angetretenen Formationen und der anschließenden Frontabschreitung durch den Bürgermeister von Eppan, Wilfried Trettl, den Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes, Major Roland Seppi, den Obmann des Südtiroler Heimatbundes, Roland Lang und durch die Gedenkrednerin, Gudrun Kofler, Abgeordnete zum Tiroler Landtag, die eine Enkelin des Freiheitskämpfers Jörg Klotz ist.

Nach dem Kirchgang marschierten die Teilnehmer zum Friedhof, wo Roland Lang die Anwesenden begrüßte. Wieder einmal nahmen zahlreiche Schützen, Marketenderinnen und Zivilbevölkerung an der Feier teil. Die starke Teilnahme breiter Bevölkerungsschichten unterstreicht, dass die Verdienste von Sepp Kerschbaumer und seiner Mitstreiter für unser heutiges Südtirol und die Autonomie breite Anerkennung finden und unbestritten sind und gerade in Zeiten wie diesen, das Zusammenstehen als Tiroler wesentlich ist.



V.l.: Martin Scheiber, Manfred Gritsch, Christian Hochgruber, Leo Hochgruber, Jan Oberpichler und Hauptmann Alex Holzer

Die Gedenkrednerin Gudrun Kofler sollte es nicht nur bei einer historischen Rückschau auf Sepp Kerschbaumer und seine Mitstreiter belassen, sondern äußerte kritische Worte zu den politischen Verhältnissen sowie zu anstehenden Koalitionen im Land.

Im Anschluss an die Gedenkrede spielte die Bürgerkapelle St. Michael am ehemaligen Grab von Sepp

Kerschbaumer das Lied vom „Guten Kameraden“. Die Ehrensalue feuerte die Schützenkompanie „Sepp Kerschbaumer“ Eppan unter Hauptmann Maximilian Schmid ab. Abgeschlossen wurde die sehr würdige Gedenkfeier mit der Tiroler Landeshymne und der österreichischen Bundeshymne.

Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie

Neuwahl des Ortsbauernrates

Der Ortsbauernrat St. Lorenzen wurde Anfang Dezember mittels Briefwahl neu gewählt.

Von allen Mitgliedern machten 90 Mitglieder vom Wahlrecht Gebrauch. Obmann Harrasser Manfred bedankt sich beim bisherigen Ausschuss für die gute Zusammenarbeit der abgelaufenen fünf Jahre. Besonders seien den scheidenden Ausschussmitgliedern Hofer Daniel, Regele Walter und Oberhuber Lorenz gedankt. Der Ortsbauernrat wird sich weiterhin für die Belange der Landwirtschaft in St. Lorenzen einsetzen und arbeiten.

Harrasser Manfred (Unterweger Moos) - Obmann
Ausserdorfer Lukas (Mair am Anger Stefansdorf) - Obmannstellvertreter
Crepaz Michael (Gasteiger Saalen) - Schriftführer u. Kassier
Knapp Joachim (Ausluger St. Martin) - Ausschussmitglied
Haller Konrad (Grosspeintner Kniepass) - Ausschussmitglied
Kohlhaupt Alex (Moar in Hörschwang) - Ausschussmitglied
Gräber Manfred (Huber Montal) - Ausschussmitglied
Huber Manfred (Lerchner Onach) - Ausschussmitglied
Huber Stefan (Huber Lothen) - Ausschussmitglied
Gruber Klaus (Jakobe Ellen) - Ausschussmitglied

Crepaz Michael
SBB Ortsbauernrat

Aktionen 10-13jährige

Im Februar gibt es auch wieder ein vielfältiges Programm an den Freitagen jeweils von 14:30 bis 17 Uhr.

Freitag, 2. Februar- Activity

Beweise mit deinem Team, dass du am besten Begriffe beim Zeichnen, Beschreiben und pantomimisch Darstellen erraten kannst.

Freitag, 9. Februar- Faschingsspaß in der Küche

Passend zu Fasching werden wir heute Cake Pop Clowns zubereiten. Dem „Kuchen am Stiel“ kannst du ein lustiges Clowngesicht verpassen.

Freitag, 23. Februar- offenes Programm

Heute gibt es wieder ein offenes Programm. Du kannst entscheiden, was du mit deinen Freunden machen möchtest.

Programm in den Faschingsferien:

In den Faschingsferien gibt es im Inso keine Öffnungszeiten, dafür aber einige Aktionen.

Gitschntog am 14. Februar- Shopping Day

Mit den Mädels geht es diesmal auf Shoppingtour. Wohin es genau geht, entscheiden wir spontan. Auf jeden Fall wird sicher das ein oder andere Schnäppchen dabei sein.

Anmeldung bis Montag, 12. Februar

Kostenbeitrag: wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Inso on Tour am Donnerstag, 15. Februar- Curling

Lust eine neue Sportart auszuprobieren? In der Intercable Arena in Bruneck werden wir uns beim Curling versuchen. Ähnlich wie beim Eisstockschießen gilt es ein Ziel zu treffen. Allerdings kommt hier noch ein „Besen“ zum Einsatz, um den Schwung zu verbessern.

Um uns nach dem Curling zu stärken bzw. etwas auszuruhen, gibt es anschließend die Möglichkeit im Inso noch etwas Zeit zu verbringen. Los geht es um 15:30 Uhr.

Kostenbeitrag: 10 Euro

Anmeldung bis Montag, 12. Februar



Angebote für Eltern und Jugendliche im März

In den letzten Monaten haben wir den Fokus auf nachhaltige Entwicklung und Bildung gelegt. Dazu gab es bereits einige Veranstaltungen wie Workshops für Jugendliche und auch einen Workshop für Eltern.

Im März werden wieder zwei Veranstaltungen für Eltern und Jugendliche zu diesem Thema stattfinden. Beide Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem Thema Gesundheitsförderung und somit mit dem UN- Nachhaltigkeitsziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

Zyklusshow- Sexualpädagogischer Workshop für Mädchen von 10 bis 12 Jahren

Für Mädchen bringt die Pubertät viele Veränderungen mit sich. Die wohl wichtigste Veränderung ist das Einsetzen des monatlichen Zyklus. Dazu gibt es viele Fragen, welche nicht immer leicht zu beantworten sind. Bei der Zyklusshow werden den Mädchen mittels Bilder und Symbole in einer einfachen und wertschätzen-

den Sprache die komplexen Zusammenhänge des Zyklusgeschehens nachvollziehbar erklärt und erfahrbar gemacht. Herz und Emotionen werden angesprochen und ein positiver Zugang zum Körper verstärkt. Über den Ablauf des Workshops werden Eltern bei einem Elternabend informiert.

Referentin: Gaia Mureda- Sexualpädagogin

Für die Zyklusshow ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen bei Iris im Inso Haus, per Whatsapp 371 542 8078 oder per Mail an iris.insohaus@rolmail.net

Elternabend: 14. März, 19:30 Uhr

Zyklusshow: 16. März, 9:30 Uhr bis ca. 14:30 Uhr (inkl. Pause)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Infoabend: „Alkohol - Immer jünger, immer härter, immer mehr!?“ am Donnerstag, 07. März

Das Jugendalter ist eine Zeit des Ausprobierens und Grenzaustestens. Jugendliche kommen dann auch meistens in Kontakt mit Alkohol. Bei dem Informationsabend wird auf-

gezeigt, aus welchen Gründen Alkohol einen so hohen Stellenwert bei jungen Menschen einnimmt. Darauf aufbauend werden mögliche Präventionsansätze besprochen.

Referent: Peter Koler- Psychologe, Forum Prävention

Beginn: 19:30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sportliche Jäger aus St. Lorenzen

Der Landeswintersporttag der Südtiroler Jägerschaft fand heuer, unter reger Beteiligung der Südtiroler Jäger und Jägerinnen in Untermoj statt.

Beim Landeswintersporttag der Südtiroler Jägerschaft am 20. Januar in Untermoj war auch das Jagdrevier St. Lorenzen mit zwei Jägerinnen und sechs Jägern vertreten. Über 200 „Grünrocke“ aus allen Landesteilen beteiligten sich an den Rennen im Alpinski, beim Rodeln und beim Aufstieg mit den Tourenskiern.

Helene Wolfsgruber war beim Aufstieg zur Maurerberg-hütte die schnellste Jägerin und wurde dafür gleich mit zwei Trophäen belohnt. Mark Winkler und der Revierleiter Michael Hellweger belegten beim Alpiskifahren in ihren Altersklassen den zweiten, bzw. den dritten Platz.

*Silvester Regele
Schriftführer Jagdrevier St. Lorenzen*



Die strahlenden Sieger/in Mark Winkler, Helene Wolfsgruber, Michael Hellweger

Judokas beenden Herbstsaison 2023

Die Judominis trafen sich Ende November bei der 12. Trophäe der Stadt Bozen, eine Woche später ging das 20. Nikolausturnier in Gröden über die Bühne und allemal gab es reichlich Edelmetall. Reichlich Geschenke brachte der Hl. Nikolaus den Minijudokas auch in der Lorenzner Judohalle. Kurz vor Weihnachten wurden auch die Ranglistensieger der Wettkampfzeit 2023 prämiert und in die verdienten Weihnachtsferien entlassen.

12. Trophäe der Stadt Bozen am 26.11.2023

Am Sonntag, 26. November waren im „Glaspalast“ beim Turnier der Stadt Bozen wiederum an die 250 Minijudokas aus dem oberitalienischen Raum am Start. Auch 11 St. Lorenzner Judokas zwischen 5 und 11 Jahren begaben sich in die Landeshauptstadt. Dabei konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Mit 3 Goldenen, 5 Silbernen und 2 Bronzenen heimste die Lorenzner Judoauswahl 10 Medaillen ein. Die 3 Goldmedaillen gingen an Gabriel Kostner, Franziska Gruber und Gabriel Gruber. Samuel Kostner, Alina Steurer und Jakob Angermann gewannen Silber und jeweils Bronze ging an Veit Tinkhauser und Jonathan Fill. Der ASV St. Lorenzen belegte in der Vereinswertung Rang 4.



Trophäe der Stadt Bozen

20. Fijlkam Trophäe in Gröden am 3.12.2023

Am Sonntag, den 3. Dezember ging es nach Wolkenstein zum Grödner Nikolausturnier. Dort holte der Lorenzner Nachwuchs 3 Goldmedaillen, 4 x Silber und 6 x Bronze. Den „Platz an der Sonne“ eroberten diesmal Gabriel Kostner, Fabian Regensberger und Charlotte Tinkhauser. Die 4 Silbermedaillen gingen an David Winding, Alina Steurer, Lena Ferrarese und Sofia Falkensteiner. Bronze ging an Aurelie Madita Weissteiner, Jonathan Fill, Franziska Gruber, Gabriel Gruber, Carmen Rosa Steuder und Jakob Angermann. Zusätzlich gab es für jeden Teilnehmer ein Nikolaussackl. Der ASV St. Lorenzen holte heuer hinter dem ACRAS BZ, den Grödner Gastgeber und Judokwai BZ Platz 4 in der Vereinswertung vor den Rodeneckern und JC Leifers.



Grödner Nikolausturnier

Nikolaus- & Weihnachtsfeier am 9.12.2023

Auch in St. Lorenzen besuchte der Nikolaus die Judokas, begleitet von 2 weißen Engeln und einem Karren voller Süßigkeiten. Bei Süßigkeiten und heißem Apfelsaft ließ man die Herbstsaison mit einer kleinen „Würstparty“ im Kreise der Familienangehörigen leise ausklingen.



Nikolausfeier

Prämierung der Ranglistensieger „Wettkampfzeit 2023“

Am Mittwoch, den 20. Dezember – am letzten Trainingstag vor Weihnachten – wurden auch die Ranglistensieger des Jahres 2023 prämiert. In der U18 gewann Anna Oberhuber mit 75 Punkten – (auch Gesamtsiegerin 2023) vor Genta Huseni und Leni Willeit mit je 29 Punkten. In der U15 siegte Charlotte Tinkhauser (44 P.) vor Leon Diego Perfler (21 P.) und den zwei punktegleichen Dritten Emma Costa und

Andreas Oberhuber. Der u12- Sieger 2023 heißt Gabriel Gruber, Silber geht an Teodora Dordevic, Bronze an Sofia Falkensteiner. Fabian Regensberger gewann in der U10 mit 30 Punkten vor Alina Steurer (24) & Jonathan Fill(22). Bei den Kleinsten (U8) holte Gabriel Kostner (20 P.) den 1.Platz vor Julian Pallhuber (10 P.) und den 3 punktegleichen Drittplatzierten Veit

Tinkhauser, Max Huber und Parzival Kammerer. Trainer/Betreuer der Saison 2023 waren Stefan Wolfsgruber & Martin Oberparleiter, welche auch dieses Jahr einen Superjob bei den Neulingskursen machten. Die Sektion Judo und ihre Mitglieder gratulieren allen herzlichst.

*Karlheinz Pallua
Sektion Judo*



Ranglistenehrung Wettkämpfer 2023

Sportliche Erfolge der Spielergemeinschaft St.Lorenzen/Pfalzen Fußball

Seit geraumer Zeit arbeiten die Sektionen Fußball ASV St. Lorenzen und SSV Pfalzen zusammen und bemühen sich, dass Jugendliche verschiedener Jahrgänge die Möglichkeit haben ihren Lieblingssport Fußball weiterhin auszuüben.

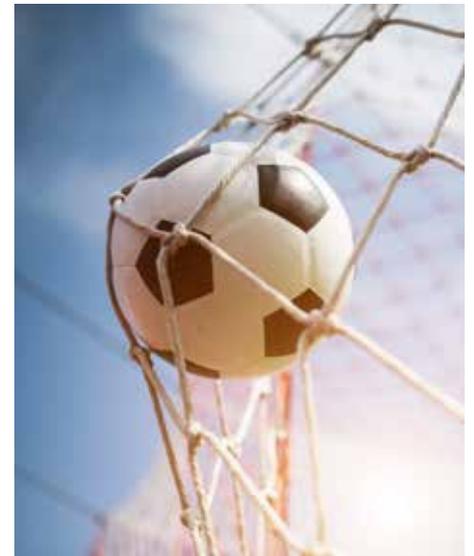
Da es nicht immer möglich ist in einem einzelnen Dorf Mannschaften gleicher Jahrgänge zu bilden, haben sich die Ausschüsse beider Vereine entschieden diese Spielergemeinschaft zu gründen.

Die Trainingseinheiten und Meisterschaftsspiele finden alle in der neuen Sportzone von St. Lorenzen statt, wobei die Pfalzner Athleten mit einem perfekt organisierten Shuttleservice durch die Pfalzner Trainer Christian Aschbacher und Kurt Klapper mit Sportbussen nach St. Lorenzen chauffiert werden.

Unsere Jungs, aufgeteilt auf zwei Mannschaften, werden unter der Leitung der Trainiergespanne Markus Rieder (UEFA B Trainer) und Kurt Klapper (Co-Trainer) für die B-Jugend und Peter Ryser (UEFA B Trainer) und Christian Aschbacher (UEFA C Trainer) für die A-Jugend, viermal wöchentlich bestmöglichst auf ihrer sportlichen Laufbahn begleitet und betreut.

Diese gezielte professionelle fußballerische Ausbildung hat jetzt auch ihre Früchte getragen. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben beide Jugendmannschaften die Hinrunde auf dem ersten Platz beendet. Dadurch qualifizierten sie sich beide für die Rückrunde in der höheren Liga "FIGC-Elite" und müssen sich somit nun mit den besten Gegnern südtirolweit messen.

Um dieses herausfordernde Ziel zu erreichen, braucht es natürlich zahlreiche Trainingseinheiten und viel Einsatz von Seiten der Jugendlichen und deren Trainern. Die Saison wird immer länger mit einer sehr kurzen Winterpause. Möglich ist dies nur, weil mittlerweile optimale Voraussetzungen durch den neuen Kunstrasen in der Lorenzner Sportanlage vorliegen. Dieser wird auch in den Wintermonaten immer schneefrei gehalten, um eine solche Meisterschaft auch mit Minusgraden zu bewältigen.



Mit dem Zitat von Ernst Ferstl "Erfolg ist ein Geschenk – eingepackt in harte Arbeit" wünschen wir unseren Spielern und Trainern viel Erfolg weiterhin bei dieser neuen Herausforderung.

*Vitale Domenico
Team Fußball St. Lorenzen/Pfalzen*



A & B Jugend Spielergemeinschaft St.Lorenzen-Pfalzen

Veranstaltungen

Preiswatten

Termin: Sonntag, 4. Februar

Zeit: 13:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Teilnahmegebühr 10 €

Es warten viele tolle Preise. Auf das Kommen freuen sich die Bäuerinnen und die Bauernjugend der Ortsgruppe St. Lorenzen.

Faschingsdienstag: KFS-Lorenzner mini Fasching

Der Katholische Familienverband und das INSO Haus laden alle kleinen Lorenznerinnen und Lorenzner herzlich ein.

Termin: Faschingsdienstag, 13. Februar

Zeit: 13.33 Uhr

Ort: Schulplatz der GS St. Lorenzen

Töpferkurs der Seniorenvereinigung im SBB

Termin: Dienstag, 27. Februar

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: Raum der Krippenfreunde in der Feuerwehrrhalle von Montal

Lechner Sebastian und Grünbacher Monika werden das Formen des Tons zeigen. Am ersten Tag wird der Ton geformt, dann getrocknet und gebrannt - Dauer eine Woche. Am 2. Tag wird der Gegenstand glasiert und dann nochmals gebrannt. Spesen für das Material und das Brennen ca. 35,00 Euro.

Es müssen 6 bis 8 Teilnehmer sein. Anmeldungen bis zum Mittwoch 21. Februar unter der Tel. Nr. 339 265 7379 (Ploner Herta).

Eingeladen sind alle, die an dieser Technik Interesse haben.

KFS-Suppensonntag

Der Katholische Familienverband lädt herzlich zum traditionellen Suppensonntag ein.

Termin: Sonntag, 3. März

Zeit: ab 11:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Freiwillige Spende zugunsten „Frauen helfen Frauen Brunneck“

Vortrag mit Gottfried Hochgruber

"Kräuter im Einklang mit der Natur und deren Heilwirkung in der heutigen Zeit"

Termin: Freitag, 8. März

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Turnhalle St.Lorenzen

Organisation: Bäuerinnen OG St.Lorenzen und Jugenddienst Bruneck

Viehversteigerungen

13. Februar: Nutztierversteigerung

Touren und Veranstaltungen des AVS im Februar-März

4. Februar – W - Winterwanderung Seiser Alm – Spitzbühel - Kompatsch

10. Februar – HG – SA - Nostalgie-Skitour mit den Ortsstellen Terenten und Antholz

17. Februar – J – Samstag – Höhle der Calgeron

18. Februar – W – Winterwanderung Wildmoos bei Seefeld

25. Februar – HG – Bärenkopf - Achensee

3. März – W – Winterwanderung Mendel Roen

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Kleinanzeigen

Ortsansässige Familie sucht ab Juli 2024 eine **Drei-Vierzimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen zu mieten oder zu kaufen. Tel. Reinhard 3333696463

Verkaufe eine 3-Zimmerwohnung in schöner Lage mit großem Garten, Keller und Garage in St. Martin. Weitere Informationen unter Tel. 3333397955.

3 Zimmerwohnung - Umgebung Montal zu vermieten. Tel. 0474 403117.

Hurra Kinder,

bald ist Fasching!
Wer selbst eine Faschingsparty
organisiert, kann unser tolles
Bastelangebot in Anspruch nehmen und
eine selbstgebastelte Konfettischüssel
basteln.

Viel Spaß!;-)

**Kunterbunte Konfettischüssel für die
Faschingsparty!**



Wenn du die Buchstabenreihen in senkrechter und waagerechter
Richtung genau anschaust, kannst du zwölf Karnevalskostüme finden.

Gewinnfrage:

Was ist mit Pulverschnee gemeint?

- a) Schnee, der ganz leicht und locker ist
- b) Künstlicher Schnee, der aus Pulver hergestellt wird
- c) Der allererste Schnee im neuen Jahr

Einsendeschluss 20. Februar. Viel Glück!

